

# Der Weg ist wie das Leben selbst

Er war dann mal weg: Der Aidlinger Marc Sieger hat sich im November 2018 auf den Jakobsweg begeben. Über die äußeren und inneren Eindrücke während seiner 806 Kilometer langen Pilgerreise hat er ein Buch geschrieben. Ab Samstag liest er online daraus vor.

VON EDDIE LANGNER

**AIDLINGEN/SANTIAGO DE COMPOSTELA.** Ist er krank? Muss er einen Schicksalsschlag verarbeiten? Steckt er in einer Ehekrise? So ganz verstehen können die Freunde und Arbeitskollegen von Marc Sieger es nicht, warum er auf dem strapaziösen Camino Francés, dem klassischen Jakobsweg, quer durch den Norden Spaniens wandern will.

Zudem hat der Aidlinger Familienvater sich ausgerechnet den November für seine Pilgerreise ausgesucht, also eine Zeit, von der die meisten Reiseführer deutlich abraten. Aus naheliegenden Gründen: Der Winter könnte plötzlich hereinbrechen, es sind kaum andere Pilger unterwegs, viele Herbergen haben deshalb geschlossen. Das wiederum erschwert die Planung der Tagesetappen erheblich.

Was also veranlasst Marc Sieger im Spätherbst 2018 dazu, seinen Jahresurlaub zusammenzukratzen, den Rucksack zu packen und sich auf den Jakobsweg zu machen? „Ich wollte eine Auszeit. Es war einfach mal der Wunsch, Zeit für mich alleine zu haben“, sagt er. Der Vertriebsmitarbeiter eines schwedischen Teilezulieferers für Forstmaschinen engagiert sich ehrenamtlich als Dirigent bei der Neupapstlichen Kirche in Aidlingen. In eben diesem Jahr 2018 übernimmt er die Chorleitung für ein großes überregionales Jugendchorprojekt. Ein organisatorischer und nervlicher Kraftakt für den damals 47-Jährigen. Die Aussicht auf die Reise wird eine Art Anker für ihn.

Also macht er es wie Hape Kerkeling – und ist dann mal weg. Und genau wie der TV-Comedian schreibt Marc Sieger, der an diesem Freitag seinen 50. Geburtstag feiert, später ein Buch über seine ganz persönliche Wanderung auf dem „Camino de Santiago“.

Am 8. November 2018 ist es soweit: Mit dem Zug fährt er frühmorgens in Stuttgart ab und erreicht nach mehrmaligem Umsteigen des Pilgers: das Jakobsmuschel



Gleich am nächsten Tag läuft er los in Richtung Westen. 806 Kilometer Wegstrecke liegen vor ihm. 25 Tage hat er dafür. „Das ist eigentlich nicht zu machen“, denkt er anfangs, dass er einen Teil per Bahn zurücklegen wird müssen.



Marc Sieger auf seiner ersten Etappe: Gleich am ersten Tag geht es fast 30 Kilometer über den Grat der Pyrenäen  
Fotos: Sieger



Sonnenaufgang an einem neblig-kalten Novembertag: „Ich stehe stumm, gebannt von diesem einzigartigen, grandiosen Schauspiel.“



„Weitergehen, weitergehen, nur nicht anhalten“: Sieger und sein Weggenosse Stefano (2. von vorn) kommen immer wieder an ihre Grenzen

Aber dann meistert er am ersten Tag die fast 30 Kilometer lange Königsetappe über den Grat der Pyrenäen nach Roncesvalles. „Das war gleich zu Beginn die erste schwere Prüfung“, blickt er zurück. „Vielleicht schaffe ich es ja doch“, denkt er sich jetzt – und legt fortan fast jeden Tag rund 35 Kilometer oder mehr zurück. Die längste Etappe ist 46 Kilometer lang. Um diese Distanzen zu schaffen, geht er schon vor Sonnenaufgang los, um bis zum Abend eine der wenigen geöffneten Herbergen zu erreichen.

Während seiner Wanderung durchlebt Marc Sieger verschiedenste Gefühlszustände von euphorischen Glücksmomenten bis hin zu tiefer Verzweiflung und quälenden Gedanken ans Aufgeben. Als er an einem nasskalten und stürmischen Tag an seine Grenzen stößt, besinnt er sich auf den alten Pilgergruß „Ultraya“. Die aufmunternden Worte bedeuten so viel wie „Vorwärts, gehe über dich hinaus!“. Sie werden zu Siegers persönlichem Motto auf diesem Weg.

„Er ist einfach ganz unbeschreiblich, dieser Camino. So wie ein ganzes Leben komprimiert in vier Wochen“, schaut Sieger zu-

rück auf diese Erfahrung. „Es ist unglaublich, was man da alles sieht, wie man zur Ruhe kommen und bei sich selbst sein kann“, beschreibt er seine Erfahrungen.

Die Wanderung wird für ihn zu einer äußeren und zugleich inneren Reise. Er empfindet Trauer, als er auf dem Weg den Grabstein eines Kindes sieht, das nur wenige Tage nach der Geburt verstorben ist. Und er fühlt großes Glück, als er erlebt, wie die aufgehende Sonne sich an einem besonders nebligen Morgen „erhaben, siegessicher und majestätisch“ durch die feuchtkalte Trübsal brennt und dabei die Umgebung in unglaubliche Farben taucht.

## Auf dem Weg rufen die Menschen den Pilgern „buen camino“ zu

Obwohl er seine Wanderung im November macht, ist er nicht allein. Da sind zum Beispiel die herzlichen Gastgeber in den Herbergen, in denen er für zwei Euro seine Kleidung waschen, für zehn Euro ein Pilgermenü genießen und für fünf Euro übernachten kann. Auch unterwegs begegnen ihm

viele freundliche Menschen und wünschen ihm einen „buen camino“, einen guten Weg.

Anders als in den warmen Monaten sind vergleichsweise wenige Pilger unterwegs. „An manchen Tagen war ich der einzige Gast in der Herberge“, berichtet Sieger. Mit einigen Weggenossen schließt er eine enge Freundschaft. Besonders ans Herz wachsen ihm der Italiener Stefano und die aus Polen stammende Irin Aneta. Letztere muss ihren Jakobsweg wegen schmerzhafter Blasen an den Füßen frühzeitig abbrechen. Als Sieger am 17. Tag seiner Pilgerreise auf 1517 Metern Höhe das Cruz de Ferro (Eisenkreuz) erreicht, legt er dort an Anetas Stelle einen kleinen Stein ab, den er seit dem Abschied für sie in seinem Rucksack getragen hat.

Die Fläche rund um das Kreuz liegt voll mit bemalten und beschrifteten Steinen, die Pilger schon seit dem Mittelalter hier ablegen. Sie stehen für die Lasten des Lebens, die die Menschen mit sich herumschleppen und die sie auf dieser Reise hinter sich lassen möchten. „Wenn es heilige Orte auf dieser Erde gibt, dann gehört dieser hier für mich dazu“, schreibt Sieger in seinem Buch.

## Info

„Pilgern auf dem Jakobsweg – von Saint-Jean-Pied-de-Port bis Santiago de Compostela“ von Marc Sieger (264 Seiten). Erhältlich als E-Book sowie als Taschenbuch und gebundene Ausgabe auch in einigen Buchhandlungen in der Region. Leseprobe, Bildergalerie und Bestellmöglichkeiten unter [www.pilgernaufdemjakobsweg.com](http://www.pilgernaufdemjakobsweg.com) im Netz. Auf Facebook und Instagram veröffentlicht Sieger regelmäßige Bilder und Auszüge aus seinem Buch. Da Vorträge vor Publikum derzeit nicht möglich sind, startet er zudem eine Lese-Reihe auf seinem YouTube-Kanal (in der Suche „pilgernaufdemjakobsweg“ eingeben). Die erste **Live-Online-Lesung** findet am Samstag, 6. Februar, um 21 Uhr statt.



Alter Pilgerbrauch: Stellvertretend für eine Weggefährtin, die vorzeitig aufgeben musste, legt Marc Sieger einen Stein am Cruz de Ferro ab

Entstanden ist es aus seinen Tagebuchaufzeichnungen. „Die habe ich eigentlich für mich persönlich gemacht“, erzählt Sieger. Als er Freunden und Bekannten Passagen daraus vorliest, erntet er begeisterte Reaktionen. Im Herbst 2019 zeigt er im Deufringer Schloss Dias von seiner Pilgerreise und liest aus seinem Reisetagebuch vor. Rund 80 Besucher hängen ihm an den Lippen. „Ab dann wurde es ein Selbstläufer“, erklärt der Aidlinger, wieso er sich schließlich dazu entscheidet, seine Reiseerlebnisse im Selbstverlag als Buch herauszubringen. Wer sich einen Eindruck verschaffen möchte, kann am Samstagabend seine erste Live-Lesung auf YouTube anhören (siehe Info).

Besonders in diesen Zeiten, in denen sich so viele Menschen aus ihren Häusern hinaus und in die Ferne sehen, trifft Sieger mit seinem Buch einen Nerv. Oder um es mit seinen eigenen Worten zu sagen: „Es gibt kein Richtig oder Falsch, vielmehr schenkt einem der Camino Chancen und Gelegenheiten, die man entweder mutig ergreift und nutzt, oder die man eben tatenlos verstreichen lässt und so unwiederbringlich verliert.“

# In Santiago de Compostela gibt's den letzten Stempel

**Aidlingen:** Marc Sieger ist 800 Kilometer auf dem Jakobsweg gelaufen und hat darüber ein Buch geschrieben / 25 Tage auf dem Pfad der Jakobsmuschel unterwegs

Von unserem Mitarbeiter

Heinz Richter

**Am Tag zuvor war Marc Sieger aus Aidlingen mit dem Zug von Stuttgart nach 13 Stunden am Rand der Pyrenäen in Saint-Jean-Pied-de-Port in Spanien angekommen. Am nächsten Tag stand der 49-Jährige um sieben Uhr mit Rucksack und Wanderschuhen im Regen am Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Rund 800 Kilometer Wanderstrecke lagen vor ihm. Am Rucksack hatte er die Jakobsmuschel befestigt, das Erkennungszeichen bei allen Pilgern. Benannt nach dem Heiligen Jakobus.**

2018 hatte Marc Sieger, der in der Kirche nicht nur als Dirigent und Musiker aktiv ist, ein Jugendchor-Projekt geleitet. Danach kam die Idee, als Ausgleich mal den Jakobsweg zu laufen. Als die Planungen detaillierter wurden, entschied er sich für die Strecke von Saint-Jean-Pied-de-Port, die auch schon Hape Kerkeling gelaufen ist. Zweimal in der Woche joggte der Diplom-Verwaltungswirt, um sich auf die lange Strecke vorzubereiten. „Ich hätte aber nie gedacht, dass ich das schaffe und die komplette Tour laufen kann“, sagt Marc Sieger rückblickend.

Für die 25 Tage hat er sich von seiner Arbeitsstelle bei einer schwedischen Firma, die Stahlteile für Forstmaschinen herstellt, Urlaub genommen. Als Zeit suchte er sich den November 2019 aus. Eine Zeit, in dem nicht ganz so viele Wanderer unterwegs

sind. Im Sommer können das schon mal 20 bis 30 Mitwanderer sein. Zwar sind im November die Herbergen an der Strecke nicht so stark belegt, aber es sind auch nicht alle Unterkünfte offen. Seine Frau Nicole und seine beiden Töchter hatten ihn mit einer Party verabschiedet.

## 28 Kilometer am ersten Tag

Am ersten Tag lief er 28 Kilometer, meist nur bergauf. Die Begeisterung über die Landschaft ließ ihn immer wieder neue Kondition schöpfen. Der Rucksack sollte so leicht wie möglich sein. Marc Sieger hatte noch Badeschlappen, eine zusätzliche Wanderhose und eine Jogginghose dabei. Zwei zusammengeschobene Walkingstöcke waren am Rucksack befestigt. Am 17. Tag ging es nach der Stadt León (837 Meter) hoch in die Berge bis auf schneebedeckte Zweitausender. Das Wetter war größtenteils trocken und manchmal auch sonnig. Die Wege sind gut ausgeschildert. Es geht immer den gelben Pfeilen nach. Einmal hat sich Marc Sieger auch verlaufen und landete in der Wildnis. Nach zwei Stunden war er wieder auf der richtigen Strecke.

## Mit Stirnlampe durch den Wald

An einem Tag hatte er bereits 35 Kilometer hinter sich und die angepeilte Herberge war geschlossen. In der Dunkelheit ging es mit Stirnlampe teilweise durch den Wald weiter. Nach insgesamt 46 Kilometern konnte er in der nächsten Unterkunft ein Bett beziehen. Die Herbergen sind einfach



25 Tage war der Aidlinger Marc Sieger auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela unterwegs und hat viel erlebt. Foto: z

und sauber mit Küche und oft mit Stockbetten. Es gibt Schlafräume mit bis zu 18 Betten. Entweder man kocht selbst oder bekommt in der Herberge und in der Nähe ein Essen für acht bis zehn Euro. Auf einer Internetplattform hatte der Aidlinger schon zu Hause Spanisch gelernt und konnte sich so etwas unterhalten. „Man kommt aber auch mit Englisch oder Fran-

zösisch ganz gut durch“, erzählt er.

Immer wieder begegneten ihm andere Pilger. Ein Stück des Weges hat er mit der Polin Annetta und dem Italiener Stefano zurückgelegt. Es ergaben sich Freundschaften, die auch bis heute anhalten. Etwa auf der Mitte der Strecke hatte Marc Sieger einen Tiefpunkt und war dem Aufgeben nahe: Muskelschmerzen am Bein und Blasen

an den Zehen. Übrigens haben die Pilger für Blasen ein einfaches Mittel: Nadel und Faden sind immer dabei. Beides wird durch die Blase gezogen, danach desinfizieren und Pflaster drüber.

## Kleine Dörfer und Vororte

Am 25. Tag kam der Aidlinger nach 24 Kilometern zusammen mit Stefano in Santiago an. Durch kleine Dörfer und Vororte ging es in die Gassen der Stadt zur Fußgängerzone und dem großen Platz vor der Kathedrale. Schon unterwegs sammeln die Pilger in den Unterkünften Stempel in einem Pilgerpass. In Santiago gibt es dann in einem speziellen Büro nach Prüfung des Passes eine Urkunde.

Zurück ging es für den Aidlinger von Santiago mit dem Flugzeug nach Stuttgart. Während seiner Pilgerwanderung hat Marc Sieger Tagebuch geführt. Im November 2019 gab es einen Pilgerabend im Deufringer Schloss mit einer Diashow, und der Aidlinger las aus seinem Reisetagebuch. Etwa 80 Besucher kamen. Das spornte Marc Sieger an. Jetzt im November ist sein Buch „Pilgern auf dem Jakobsweg“ erschienen.

## Info

Marc Sieger „Pilgern auf dem Jakobsweg“, Paperback: ISBN 978-3-347-16142-9 oder Hardcover: ISBN 978-3-347-16143-6. Im Internet [www.pilgeraufdemjakobsweg.com](http://www.pilgeraufdemjakobsweg.com)

## Auf dem Jakobsweg

Wenn schon aktuell das Reisen nicht möglich ist und wir viel Zeit zuhause verbringen, kann man die Reise-Sehnsucht wenigstens mit entsprechender Literatur stillen. Mein Mann Marc hat sich im vorletzten Jahr aufgemacht und ist den Jakobsweg gegangen. Aus den Erlebnissen seines Pilgerweges ist ein Buch entstanden.

Warum pilgert man? Es mag dafür so viele Gründe geben, wie das Leben bunt und die Menschen verschieden sind. Für Marc war der richtige Augenblick im November, in einer Jahreszeit, die in keinem Reiseführer empfohlen wird. Sein Jahr 2018 war von beruflichen Herausforderungen und größeren Projekten geprägt, die ihn an seine Belastungsgrenzen führten. Der Ausblick, danach pilgern gehen zu können, war in dieser Zeit wie ein Anker und Lichtblick.

Aber was ist pilgern überhaupt und wohin bringt es einen? Auf dem mehr als 800 Kilometer weiten Fußweg quer durch den Norden Spaniens ist der Leser auf jedem Schritt mittendrin. Es geht durch atemberaubende Landschaften und alt erhabene Königsstädte, das Ziel der Pilgerreise – Santiago de Compostela – immer vor Augen. Dabei ist pilgern weit mehr als nur eine lange Wanderung. Und so begleitet man den Autor nicht nur bei berührenden Begegnungen mit Pilgern und Menschen, sondern auch auf seinem inneren Camino, auf dem er an seine Grenzen stößt, zwischen Aufgeben und neuer Hoffnung hin- und hergeworfen wird und manches Mal über sich hinausgehen muss. Und nur dem, der so unterwegs ist, enthüllt der Weg seine Geheimnisse.

Ich kann das Buch allen ans Herz legen, die einen authentischen Einblick in eine Pilgerreise auf dem Camino Francés bekommen möchten – egal ob sie den Weg bereits gegangen sind, es planen oder nur verstehen möchten, warum die Pilger\*innen am Ende ihrer Reise so leuchtende Augen haben.

Nicole Sieger  
Filiale Maichingen

„Pilgern auf dem Jakobsweg – Von Saint-Jean-Pied-de-Port bis Santiago de Compostela“ von Marc Sieger  
Hardcover 19,99 EUR  
ISBN 978-3-347-16143-6  
Paperback 11,99 EUR  
ISBN 978-3-347-16142-9  
e-Book 2,99 EUR (Einführungspreis)  
ISBN 978-3-347-16144-3

Vorrätig u. a. auch in folgenden regionalen Buchhandlungen:

Buchcafé Credo Aidlingen, OSIANDER Calw,  
Vogel Böblingen

Die Seite zum Buch:

[www.pilgernaufdemjakobsweg.com](http://www.pilgernaufdemjakobsweg.com)

